



## Erysipelothrix rhusiopathiae

<b>Material</b>	Biopsien, Gewebeflüssigkeit, Blutkulturen.
<b>Referenzbereich</b>	negativ
<b>Methode</b>	Kultur
<b>Qualitätskontrolle</b>	<a href="#">Zertifikat</a>
<b>Anforderungsschein</b>	<a href="#">Download</a>
<b>Auskünfte</b>	<a href="#">Mikrobiologie</a>
<b>Analysenkosten</b>	<a href="#">EBM</a> , <a href="#">GOÄ</a>
<b>Indikationen</b>	Erysipeloid, Schweinerotlauf.
<b>Erreger</b>	Die Gattung enthält als einzige Spezies Erysipelothrix rhusiopathiae, ein unbewegliches, 0,3 x 1,0 - 1,5 µm grosses, Gram-positives Stäbchen.
<b>Epidemiologie</b>	Erysipelothrix, der Erreger des Schweinerotlaufs, befällt als Berufsinfektion vorwiegend Landwirte, Veterinärmediziner, Fischer, Fischhändler und Metzger. Er wird durch kleine Verletzungen und Hautläsionen beim Kontakt mit infizierten Tieren auf den Menschen übertragen. Die Inkubationszeit beträgt 1 - 4 Tage. Die beim Menschen meist gutartig verlaufende Infektionserkrankung kann bei Tieren zu Endokarditis und tödlicher Septikämie führen. Der Erreger kann auch Schafe, Pferde, Rinder sowie Wild, Geflügel und Fischen befallen, ohne dass Krankheitszeichen bestehen müssen.
<b>Klinik</b>	An der Eintrittspforte des Erregers bildet sich ein entzündliches scharf begrenztes blaurötliches Ödem. Meist besteht Juckreiz und brennender Schmerz, Fieber und Allgemeinerscheinungen fehlen. In seltenen Fällen kann eine Endokarditis nach hämatogener Streuung der Erreger auftreten.
<b>Diagnostik</b>	<b>bakteriologisch:</b> Kulturelle Anzucht aus Biopsiematerial, Gewebeflüssigkeit oder Blutkulturen.

E. Müller, H.-P. Seelig